Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 65. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 65.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 688. | Redaktion Jos. Grunau. | Dienstag, 16. Dezember 1913. (Adelheid, Eusebius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

E Die fünfte Kanzlerrede über Zabern

bedeutet einen letzten Versuch des Reichskanzlers, gegenüber der Reichstagsmehrheit einzulenken und daß Mißtrauensvotum anzuerkennen, wie der Abg. Erzberger sofort mit Recht feststellte. Die letzte Kanzlerrede am Freitag kam dem Reichstag überraschend; sie war die sanfte Antwort auf die scharfen Feststellungen des Abg. Erzberger. Man muß dem Reichskanzler zugeben, daß er in einem sehr versöhnlichen Tone gesprochen hat und daß er der Forderung des Zentrumsabgeordneten: Recht und Gesetz zu schützen, endlich nachkam. Da hörte man: Recht und Gesetz müssen unter allen Umständen respektiert werden, auch von der öffentlichen Gewalt und sie sind nicht respektiert worden in allen Dingen von der militärischen Gewalt in Zabern, soweit der bisherige Gang der Untersuchungen erkennen läßt. Herr v. Bethmann will das alles vor 10 Tagen scharf, wiederholt und nachdrücklich gesagt haben, und er unterstrich es heute mit der bestimmten Erklärung, ein Kanzler, der anders dächte und handeln wollte, müßte von seinem Platz abtreten. Der Reichskanzler muß, so sagt die „Germania" mit Recht, wohl glauben, die Welt habe ein recht kurzes Gedächtnis, wenn er so redet. Ist es doch gerade die Klarheit und Bestimmtheit des Eintretens für und Recht und Gesetz, was man am 3. Dezember bei ihm vermißt hat. Heute sind es freilich gute, sind es bessere Worte, die wir hörten, als in jener stürmischen Reichstagssitzung, aber es sind nun nur nachträgliche Interpretationen, die nichtdie Kraft besitzen, ohne weiteres die alten tiefsitzenden Eindrücke zu verwischen. Hätte Herr v. Bethmann von vornherein solche klaren Töne angeschlagen, hätte er nicht zwischen jeder Zeile — damals — das ängstliche Bemühen erkennen lassen: nur ja kein hartes Wort gegen das Militär, nur nichts verlauten lassen, was als Konzession gedeutet werden könnte, er hätte manchen Reichstagsabgeordneten mehr befriedigt, denn mehr als die Versicherung, die vertrauenswürdige Versicherung, daß auch in Zabern Recht wirklich Recht bleiben werde, hätte die Reichstagsmehrheit kaum verlangt. Und daran hats gefehlt! Wars vielleicht das parlamentarische Mißtrauensvotum, das nun seine Wirkung tut? Zugegebenermaßen gewiß nicht! Aber wenns auch tatsächlich daher käme, daß es heute so wesentlich anders klingt, als in der vorigen Woche, geholfen ist damit im Augenblick wenig. Für den Kanzler bleibt die Pflicht, die Situation zu bessern, die durch das Mißtrauensvotum für ihn — wir sehen keinen Grund, dieses Wort ängstlich zu meiden und durch das mildere „Interpellationsantrag" zu ersetzen — geschaffen wurde. Noch kann er es: seine Worte haben nicht genügt, nicht befriedigt, mögen es seine Taten tun! Ich habe mich dem gerichtlichen Verfahren nicht widersetzt, hat er heute zu seiner Verteidigung ausgerufen. Das wäre ja auch noch schöner gewesen! Warten wir ab, was geschieht, wenn der Richterspruch erfolgt sein wird. Dann wollen wir uns wieder sprechen! Die letzte Kanzlerrede hat auch in den Reihen der Scharfmacher den Eindruck hervorgerufen, daß sie ein Entgegenkommen darstellte. Abg. Ledebour meinte noch in derselben Sitzung, daß der Reichskanzler den bürgerlichen Parteien Honig um den Mund geschmiert habe. Die „Tägl. Rundschau" schreibt: „dann kommt das besänftigende Oel, bestimmt, die Wellen im Zentrumsmeer und in den nachbarlichen Buchten vollends zu glätten. Die Stimmungen der bürgerlichen Linken und des Centrums seien ja durchaus verständlich gewesen und er, der Kanzler, habe sich ja vor allem gegen die Sozialdemokratie gewendet und ihren bewußten Ansturm auf die Verfassung. Es klingt versöhnlicher Beifall zu diesen Worten wie ein weihnachtliches Glockenspiel." Ganz unwirsch bemerkt die „Kreuzztg.": "Es schien uns so, als ob das, was Herr v. Bethmann-Hollweg heute über die Stellung der bürgerlichen Parteien zum Mißtrauensvotum sagte, eine Abschwächung seiner vorgestrigen Worte darstellen sollte. Auch die Rechtfertigung seiner eigenen Haltung im Reichstage am Mittwoch und Donnerstag voriger Woche gegenüber den scharfen Angriffen des Abg. Erzberger klang nicht gerade sehr fest." Die „Freis. Ztg." dagegen kommt zu der Feststellung: „Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg nahm nun das Wort nach einer kurzen Zurückweisung dieser Ausführungen sich mit dem Abg. Erzberger und den bürgerlichen Parteien überhaupt auseinanderzusetzen über die Bedeutung des Mißtrauensvotums. Die Rede unterschied sich in Form und Inhalt außerordentlich von den früheren Erklärungen des Kanzlers, die eine gewisse Geringschätzung des Reichstagsbeschlusses zum Ausdruck gebracht hatten. Diesmal betonte Herr v. Bethmann-Hollweg ausdrücklich, daß er die sachlichen Motive für den Beschluß der bürgerlichen Parteien zu würdigen wisse und daß er den Interpellationsbeschluß als ein politisches Urteil in dem Sinne auffasse, daß bei uns Recht und Gesetz unter allen Umständen von den öffentlichen Gewalten in allererster Linie gewahrt werden müssen. Der Reichskanzler unterschrieb dieses Urteil und betonte, daß ein Kanzler, der anders handele, von seinem Platz weichen müßte. Er bestritt nur, daß dieses Urteil gegen ihn selbst gerichtet sein könne, denn er habe ja gesagt und gerügt, daß die militärischen Maßnahmen eine Ueberschreitung der gesetzlichen Schranken bedeuteten, und er habe auch nachdrücklich ausgesprochen, daß bei Verletzung eines Rechtes die Sühne im geordneten rechtlichen Verfahren erfolgen müsse." Wir sind mit der letzten Rede noch mehr einverstanden, wenn sich nun die Taten anschließen. Dazu ist es nun Zeit, höchste Zeit; denn der Abg. Erzberger sagte mit Recht: Nach Neujahr ist auch noch Reichstag" und der paßt auf und schützt das Recht.

Deutschland.

* **Berlin**, 15. Dezember.

Zur Versetzung des Kronprinzen.

Zur Versetzung des Kronprinzen nach Berlin bemerkt der Berliner Lokal-Anzeiger, daß sie auf einen besondern Wunsch der Kaiserin zurückzuführen sei. Der Kronprinz werde zunächst im Generalstab unter direkter Leitung des Chefs des Generalstabs der Armee, Generals v. Moltke, informatorisch tätig sein. Das Kronprinzenpaar, das sich Samstagabend nach Danzig zurückbegeben hatte, werde daher in nächster Zeit nach Berlin übersiedeln und endgültig bis auf weiteres im Kronprinzenpalais Wohnung nehmen. Bereits zum Weihnachtsfest trifft das Kronprinzenpaar dort ein. In das hiesige Kronprinzenpalais sind bereits Anfang dieses Monats die Söhne des Kronprinzen übergesiedelt. Als Nachfolger des Kronprinzen wird nach dem Berliner Lokal-Anzeiger Major v. Eicke und Polwitz, bisher Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 1, das 1. Leibhusaren-Regiment übernehmen.

Zur politischen Lage schreibt die Rhein.-Westf. Ztg. im Hinblick auf die Möglichkeit, daß man am Militäretat Abstriche zu machen versuchen werde:

„Die Heeresverwaltung wird aber kaum geneigt sein, wichtige Teile ihres Haushalts preiszugeben. Unter diesen Umständen muß mit allen Möglichkeiten gerechnet werden, da sich leicht Mehrheiten für belangreiche Abstriche zusammenfinden können. Angesichts der Sachlage liegt eine Reichstagsauflösung nicht mehr außerhalb des Gedankenkreises, nachdem sich ergeben hat, daß die Stellungnahme der Reichsregierung keinen wesentlichen Einfluß auf die bei dem Mißtrauensvotum gegen den Reichskanzler beteiligte Mehrheit auszuüben vermochte. Jedenfalls schließt die erste Lesung des Haushalts mit dem Ergebnis ab, daß in allen Fraktionen mehr oder weniger der Eindruck besteht, daß bei der weiteren Entwickelung der Dinge Ueberraschungen nicht ausgeschlossen sind. Zwischen Reichskanzler und Kriegsminister besteht offenbar volles Einvernehmen, so daß man dem Verlauf der Haushaltungsberatung nach Neujahr mit besonderer Spannung entgegensieht."

Wie die Dinge liegen, dürfte die Regierung nicht große Lust zu Neuwahlen haben. Zabern hat jedenfalls nach dieser Seite hin nicht „Gut Wetter" gemacht.

Frankreich.

* Paris, 15. Dez. Der Matin will wissen, daß der hiesige amerikanische Botschafter Herrick vor einiger Zeit in privater Weise an den Präsidenten Poincarre die Anfrage gerichtet habe, ob er geneigt wäre dem Präsidenten Wilson einen Besuch in Washington abzustatten. Poincare habe diese Angelegenheit mit dem damaligen Minister des Aeußern, Pichon, erörtert. Doch sei keinerlei Entscheidung getroffen worden, weil man sich zunächst die Frage vorgelegt habe, ob für den Präsidenten Wilson kein verfassungsmäßiges Hindernis bestehe, einen ihm von einem Staatsoberhaupte abgestatteten Besuch zu erwidern. Es scheine, daß ein solches Hindernis nicht vorhanden ist.

England.

Die englischen Heeresausgaben.

* London, 12. Dez. Die gewaltigen Geldausgaben des Inselreiches für seine, im Vergleich zur deutschen, verschwindend kleine Armee werden bei uns vielfach unterschätzt. Großbritannien verausgabt für sein stehendes Heer, soweit es dem englischen Haushalt zur Last fällt (also ohne Indien), derzeit im Jahre über 575 Millionen Mark, d. i, mehr als die Hälfte dessen, was das Deutsche Reich für seine Landmacht insgesamt aufwendet. In dem Jahrzehnt 1900—10 hat Großbritannien für seine gesamte Wehrmacht zu Lande 9,6 Milliarden Mark ausgegabt, während die stärkste Militärmacht der Welt, das Deutsche Reich, in dem gleichen Zeitraum für denselben Zweck nur 8,8 Milliarden Mark ausgegeben hat.

Amerika.

Der schlaue Huerta.

Der Spezialkorrespondent der Frankf. Ztg." in Mexiko schreibt: „Der Kongreß hält täglich seine Sitzungen ab, die jedoch nicht länger als eine halbe Stunde dauern. Er bleibt gewöhnlich beschlußunfähig, nimmt aber trotzdem Abstimmung über Abstimmung vor, da jede Opposition fehlt." Der Kongreß ist ein Werkzeug Huertas. Dieser erneute Beschluß ist ein Beweis der geschickten Politik des Generals. Wir haben schon vor einiger Zeit ausgesprochen, Huerta werde die Dinge so wenden, daß er als provisorischer Präsident und Diktator weiterregieren kann und dabei sich das Ansehen eines Mannes gibt, der nur das tut, was sein Volk durch den Mund seiner Sprecher von ihm verlangt. Alle Sorgen und Zweifel, was aus der Regierung Huertas werden soll, sind damit um Monate vertagt, und dieser wenigstens formell entgegenkommende Beschlu des Kongresses scheint auch das Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko vorläufig in dem Zustand festhalten zu können, an den man sich allmählich gewöhnt hat: daß vorläufig alles beim alten bleibt. „Man hat zu warten gelernt," sagt man in Washington. Auf jeden Fall scheint man sich einmal zunächst damit zufrieden zu geben, daß Neuwahlen für die Präsidentschaft und den Kongreß ausgeschrieben werden. Wenn man will, ist die Annullerung der etwas gewalttätigen letzten Wahlen ein Erfolg der Billigkeit und des Rechts, im letzten Ende gar ein Erfolg des Herrn Wilson; aber Huerta hat erreicht, was er wollte: er hat die Macht behalten. Die kommenden Wochen oder Monate werden von neuem zeigen, ob er das verdient.

———

Der Rheinische Städtebund.

* Köln, 13. Dez. Der Rheinische Städtebund hielt heute unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Stern (Viersen) im Gürzenich eine Sitzung ab; 58 Städte hatten Vertreter entsandt, außerdem wohnten verschiedene Beigeordnete und Stadtverordnete der Versammlung bei. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen sprach Bürgermeister Voß (Dülken) über „die Gewährung zweiter Hypotheken durch die Gemeinden".

Nachdem er nachgewiesen hatte, daß städtische Hypothekenämter für den Kleinwohnungsbau, der noch mehr, als bereits geschehen, überall, auch in den kleineren Städten anzustreben sei, außerordentlich segensreich wirken können und von großer Bedeutung seien, um die arbeitende Bevölkerung seßhaft zu machen, auch auf die Erfahrungen anderer Städte hingewiesen hatte, stellte er folgende Leitsätze auf: 1. Beleihung nur an ortsansässige, dem Mittel-, Handwerker- und Kleingewerbestande angehörige Bürger auf im Gemeindebezirk gelegene Neubauten, oder auch auf Um- und Erweiterungsbauten. Zu empfehlen ist, auch Häuser mit Werkstätten und kleineren Läden zu beleihen, um auf diese Weise den gewerblichen Mittelstand zu erhalten und für den Wettbewerb zu stärken. 2. Eine Höchstwertgrenze der zu beleihenden Häuser ist den örtlichen Verhältnissen entsprechend festzusetzen. 3 Eine regelmäßige und nicht zu geringe Tilgung der zweiten Hypotheken ist erforderlich; der Tilgungssatz ist nach der Benutzungsart der einzelnen Gelände — ob Eigenhaus, ob Miethaus oder Werkstätte — auf zwei bis fünf Prozent festzusetzen. 4. Zinssatz und Nebenkosten sind in möglichst geringen Grenzen zu halten. Ein etwas höherer Zinssatz für die zweite wie für die erste Hypothek ist durch die höhere Verlustgefahr begründet, doch ist ein Mehr von ¼ Prozent in der Regel ausreichend. 5. Die Gesamthöhe der Belastung ist auf höchstens 75 Prozent, unter Umständen auch auf 80 Prozent festzusetzen. 6. Die Wertermittelung muß bei der ungleich größern Verlustgefahr bei der Gewährung der zweiten Hypothek viel vorsichtiger sein als bei Beleihung an erster Stelle; sie erfolgt am besten durch das Stadtbauamt oder den Baubeamten, der das Baugesuch geprüft und den Bau beaufsichtigt hat. Die Heranziehung privater Abschätzer ist weniger zu empfehlen. In Städten, in denen die Grund- und Gebäudesteuer nach dem gemeinen Wert eingeführt ist, kann auch der gemeine Wert zugrunde gelegt werden. 7. Die Verwaltung der verfügbaren Mittel und die Entscheidung über Beleihungsanträge ist in kleineren und mittleren Städten am zweckmäßigsten dem Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse zu übertragen; dessen Mitglieder besitzen nicht nur selbst Erfahrung in der Wertermittlung der zu beleihenden Grundstücke, sondern auch einen hinreichenden Ueberblick über den Boden- und Wohnungsmarkt und über die Zuverlässigkeit der Darlehenssucher. Wo keine Sparkasse besteht, werden die Mitglieder des Ausschusses für die Veranlagung der Grund- und Gebäudesteuer die geeignetsten Persönlichkeiten sein. 8. Es ist darauf zu halten, daß die städtische Sparkasse auch die erste Hypothek hergibt oder erwirbt.

Sodann erläuterte der Vorsitzende die Krankenversicherung der Dienstboten, die in allen Hausfrauenkreisen jetzt so lebhaft erörtert wird; er zeigte den Weg, auf dem es möglich ist, die Bestimmungen der Reichsversicherung, die infolge der hohen Belastung sowohl der Dienstboten wie auch der Herrschaften von beiden Teilen als drückend empfunden werden, entsprechend zu mildern; aus seinen Ausführungen heben wir als bemerkenswert hervor, daß auf Grund der §§ 435 und 418 der Reichsversicherungsordnung der Dienstherr bei dem Vorstande der zuständigen Krankenkasse den Antrag stellen kann, den Dienstboten von der Versicherungspflicht zu befreien; er hat dann aber dem Dienstboten aus eigenen Mitteln die Leistungen zu gewähren, die dieser von der Krankenkasse beanspruchen kann, wenn er deren Mitglied wäre.

Musikalisches.

Am Sonntag nachmittag fand in der Aula des Kgl. Gymnasiums das erste öffentliche Konzert des Gymnasialorchesters statt. Trotzdem morgens zur Generalprobe die Schüler unserer beiden höheren Lehranstalten zu ermäßigten Preisen Zutritt hatten und schon eine stattliche Anzahl Zuhörer sich eingefunden hatte, war die Aula nachmittags doch bis zum letzten Platze gefüllt: Ein Zeichen, daß eine derartige Veranstaltung die vollste Sympathie des Publikums genießt. Tatsächlich ist denn auch hier eine überaus erfreuliche Erscheinung zu begrüßen, deren Hauptwert zwar nicht auf musikalischem, sondern auf pädagogischem Gebiete liegt. Wer eine Kunst oder eine Wissenschaft verstehen lernen, wer ihr folgen will, der muß sich in ihr bis zu einem gewissen Grade selbst betätigen. So auch in der Musik. Das bloße Hören tut es nicht, verleitet im Gegenteil nur zur Oberflächlichkeit, wenn nicht Studium es unterstützt. In unseren Schulen ist die Musik ja leider sehr in den Hintergrund gedrängt, trotzdem diese Kunst doch wahrhaftig etwas mehr Beachtung verdiente. Herrn Oberlehrer Wansleben können seine Schüler nur auf's herzlichste dankbar dafür sein, daß er dadurch, daß er das Orchester gründete, ihnen eine schöne Anregung schuf. Das Korn scheint auch nicht auf schlechten Boden gefallen zu sein. Denn man mußte seine helle Freude daran haben, mit welcher Aufmerksamkeit und Begeisterung die kleine Schar ihrem Dirigenten folgte, als sie, als letzte Nummer des Programms die in letzter Zeit vielbesprochene sog. „Jenaer Symphonie" zum Vortrag brachte. Man vermutet ja mit ziemlicher Bestimmtheit, daß sie — wie kürzlich an dieser Stelle näher erörtert wurde — ein Werk Beethovens ist. Keine von seinen gewaltigen, tiefen Schöpfungen, sondern ein Jugendwerk, das vor allem durch eine jugendlich echte Ursprünglichkeit und ein frisches Zupacken sich auszeichnet. In dieser seiner Art eignete es sich, da es auch keine zu großen technischen Schwierigkeiten bietet, recht gut zu einer Aufführung wie am letzten Sonntage. Das kleine Orchester hat, was Zusammenspiel und Ausdrucksfähigkeit anbelangt, seit seinen ersten Anfängen schon manches hinzugelernt. Wünschen wir ihm das Beste für seine weitere Entwickelung! Ihrem Dirigenten dankten die Schüler durch einen prächtigen Lorbeerkranz, der ihm zum Schlusse überreicht wurde. Der Symphonie waren noch zwei Werke von außerordentlicher Schönheit voraufgegangen: Mozarts köstliche Nachtmusik, gar prächtig in ihrem frischen Humor und ihrer fröhlichen Laune, und als Gegenstück Beethovens Serenade für drei Streichinstrumente: Viloline, Viola und Cello. Die Violine spielte Herr Neyses (Düsseldorf), die Viola Hr. Oberlehrer Wansleben, das Cello Hr. Flohr jr. (Düsseldorf). Die drei Herren versenkten sich mit vollster Hingabe in dieses an melodiösen Schönheiten so überreiche Werk und brachten es zu feinempfundenem Vortrage, der schon recht hohen musikalischen Anforderungen genügte.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 16. Dezember.

)(**Religiös-wissenschaftlicher Vortrag.** Auf den heute Dienstag abend 8½ Uhr in der Marienkirche stattfindenden Vortrag des Herrn Prof. Schwarz über „Das Wunder" wird besonders aufmerksam gemacht.

)(**Zur Krankenkassenfrage** wird uns aus hiesigen ärztlichen Kreisen geschrieben:

„In Neuß ist es wie in fast allen anderen Städten ebenfalls zu einem Abbruch der Verhandlungen zwischen Krankenkassen und Aerzten gekommen. Bei den guten Verhältnissen, welche hier in Neuß stets zwischen beiden Parteien geherrscht haben, ist dies besonders bedauerlich. Doch war es für die Aerzteschaft in Neuß unmöglich, sich bei dem Versuch, für das ganze Reich einen dauernden Frieden zwischen Krankenkassen und Aerzten herbeizuführen, abseits zu stellen. Da die preußische Regierung für eine beide

Parteien zufriedenstellende Regelung der immer wieder auftretenden Kassenkämpfe nicht zu haben war, sich vielmehr einseitig auf die Seite der Kassen stellte, sahen sich die deutschen Aerzte gezwungen, zur Selbsthilfe zu greifen, um zu einem endgültigen Frieden zu gelangen. Daß hierbei die Unschuldigen mit den Schuldigen leiden müssen, wie auch hier in Neuß, ist tief bedauerlich, aber nicht zu umgehen, doch hoffen die Neußer Aerzte, daß die hiesigen Kassen nicht durch Heranziehung fremder Aerzte die Lage verschärfen werden, wodurch die Neußer Aerzte zu ihrem Bedauern ebenfalls zu Kampfmaßregeln gezwungen würden. Die Aerzte sind bereit, die Patienten nach wie vor zu behandeln zu den ortsüblichen Taxen für Mindermittelte, sowie die für die Kassen notwendigen Bescheinigungen auszustellen."

Σ 3. Populär-wissenschaftlicher Vortrag in der Aula der Oberrealschule. Heute abend punkt 8½ Uhr ist der Rezitationsvortrag des bekannten und beliebten Rezitators Dr. Kaiser aus Hagen. Er wird humoristische und satirische Dichtungen von Brentano, Mark Twain, Böttticher, W. Busch, Weiß u. a. vortragen.

Q Novesia, Verein kath. Kaufleute. In der morgigen Mitgliederversammlung wird der Herr Dir. Doerr von der höheren Handelsschule Elberfeld einen Vortrag über „Die wirtschaftliche und rechtliche Bedeutung des Wechselverkehrs (unter Einbeziehung des Weltwechselrechts) halten. Der Redner ist den Mitgliedern von früheren Vorträgen her rühmlichst bekannt. Die Behandlung der verschiedenen Arten von Westfel wird hier von einer Autorität erläutert werden. Der Abend wird darum ein interessanter werden.

□ **Die neuen Ortslöhne sind festgesetzt.** Das Kgl. Oberversicherungsamt zu Düsseldorf hat durch Bekanntmachung vom 11. d. M. auf Grund der §§ 149 bis 151 der Reichsversicherungsordnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914 die Ortslöhne (früher ortsüblicher Tagelohn genannt) wie folgt festgesetzt:

1) Für den Bezirk des Versicherungsamtes Neuß Stadt:

a) Männliche Tagearbeiter
unter 16 Jahren auf 1,75 M,
von 16—21 Jahren auf 3,00 M,
über 21 Jahre auf 3,75 M.

b) Weibliche Tagearbeiter
unter 16 Jahren auf 1,50 M,
von 16—21 Jahren auf 2,20 M,
über 21 Jahre auf 2.50 M.

2) Für den Bezirk des Versicherungsamtes Neuß Land (Landkreis)

a) Männliche Arbeiter
unter 16 Jahren auf 1,50 M,
von 16—21 Jahren auf 2.20 M,
über 21 Jahre auf 3,00 M.

b) Weibliche Arbeiter
unter 16 Jahren auf 1,20 M,
von 16—21 Jahren auf 1,60 M,
über 21 Jahre auf 2,00 M.

Die bisherige Festsetzung für die Stadt Neuß betrug:

a) Männliche unter 16 Jahren 1,50 M,
über 16 Jahre 3,00 M.

Bei Neuß-Land war die Festsetzung bisher nach Bürgermeistereien oder Gemeinden getrennt und verschieden festgesetzt.

Im Verhältnis zu andern Kreisen steht die Stadt Neuß sehr günstig; die Erhöhung entspricht dem Durchschnitt der an gewöhnliche Tagearbeiter (für gelernte Arbeiter kommt er nicht in Frage) tatsächlich gezahlten Löhne, so wie sie in den letzten Jahren gestiegen sind. Dieser günstige Stand ist umso erfreulicher für die Arbeiter, als hiernach sich die Höhe der Krankenkassen-Leistungen- und Beiträge (d. h. nur bei unständigen Arbeitern) und der Unfallrenten, für die Bemessung des Hausgeldes beim Heilverfahren der Versicherungsanstalt, sowie für Berechnung der Familienunterstützung der zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften und dergleichen mehr richten muß.

□ **Windthorstbund.** Am heutigen Abend findet im Restaurant Hermkes, Niederstraße, die General-Versammlung statt. Herr Generalsekretär Dr. Scharmitzel aus Köln wird einen Vortrag halten über „Zabern und Elsaß" Auch wird der Geschäftsbericht vorgetragen und der Vorstand neu gewählt. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, diese Versammlung zu besuchen. Auch Nichtmitglieder sind ohne Beitrittszwang willkommen. (Siehe Anzeige.)

⊙ **Der Verein zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit** hat im letzten Jahre eine lebhafte Propaganda entfaltet und namentlich auch im Westen erfreuliche Erfolge erzielt. Auch hier in Neuß versammelten sich gestern Abend im Hotel Pilartz eine Anzahl Herren, die sich zu einer Ortsgruppe konstituierten. Herr Generalsekretär Dr. Schmidt hielt einen interessanten Vortrag über die Bedeutung und die Ziele der Bewegung, sowie deren Erfolge. Den Vorsitz der Neußer Ortsgruppe übernahm Herr Dr. Buchkremer, Direktor der Oberrealschule.

✕ **Auf die Mutterberatungsstunde** welche morgen, Mittwoch, nachmittags von ¼4—½6 Uhr in der Furtherschule für die westlich der Staatsbahnstrecke wohnenden Mütter stattfindet, wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

§ **Literarischer Bildungsabend. Handel-Mazzetti.** Der Vorstand der Dreikönigenbücherei hatte für Sonntag abend in den Festsaal des Gesellenhauses zu einem literarischen Bildungsabend eingeladen. Ueber Erwarten groß war die Zahl der Gäste, von denen an die Hundert sich mit einem Stehplatz begnügen mußten.

Der Abend war insofern eine Neuheit, als wohl zum ersten Male hier in Neuß versucht wurde, im Rahmen eines geschlossenen Künstlerbildes und in Anpassung an die Weihnachtszeit eine literarische Abendveranstaltung durchzuführen. Der Erfolg hat den Veranstaltern recht gegeben mit ihrem Glauben, daß ernste, würdige Kunst, solche, die erhöhte Anforderungen an die Aufnahmefähigkeit der Zuhörer stellt, ganz wohl vor einem breiteren Publikum geboten werden kann. Doch wird sich in der Folge eine ähnliche Veranstaltung von zwei Mängeln freizuhalten haben, die vorgestern offenkundig wurden: erstens vor einem zu ausgedehnten Programm — zwei und eine halbe Stunde genügen reichlich, vorgestern wurden es mehr denn vier! — und zweitens davor, daß Kinder der ersten Schuljahre in eine solche Veranstaltung mitgebracht werden.

Im übrigen nahm der Abend einen recht anregenden Verlauf. Deklamationen zweier Gedichte von Gerika von Handel-Mazzetti, der der Abend gewidmet war, eröffneten den Reigen der Darbietungen in den zwei Abteilungen. Zwei Schulknaben trugen sinngemäß und wohlgelungen diese vor. Ein Vortrag über der Dichterin Leben und Werke von Herrn Oberlehrer Raederscheidt führte die Zuhörer in den Lebensgang und die künstlerische Werkstatt der Dichterin ein, suchte ihre Eigenarten, wie den fromm-religiösen Sinn, das Streben nach sachlicher Darstellung, die scharfe Herausarbeitung des historischen Zeitkolorits und das Hauptthema ihrer Werke: die Kraft des Mitleids und der Liebe herauszustellen. Zugleich wurde der zeitgenössische Hintergrund darzustellen versucht, von der sich ihr Schaffen abhebt. Der Vortrag wurde durch gut charakterisierende Rezitationen aus den Werken der Künstlerin und durch zwei ihrer dramatischen Versuche „Talitha" und „Ich kauf' ein Mohrenkind" ergänzt. Als Rezitator verstand es Herr Dollhausen aus Bonn vorzüglich, Ton und künstlerische Qualitäten der Proben herauszuarbeiten. Er erntete wohlverdienten Beifall. Desselben erfreuten sich auch die Darsteller der Weihnachtsstücke. Manche der Leistungen gingen über das Durchschnittsmaß dilettantenhafter Schablone hinaus. Und umso höher ist das Verdienst dieser Spieler einzuschätzen, als die Stücke selbst stellenweise viel rednerisches Pathos enthalten, — sind es doch Jugendwerke der Dichterin. Geschickt wurde von manchen Mitwirkenden die Klippe, die sich hier bot: in Deklamation zu verfallen, vermieden. Entsprach das zweite Stück auch mehr dem nach heiterem Inhalt verlangenden Sinn vieler Zuschauer, so liegen doch unverkennbar eigentlich dichterische Qualitäten — wenn auch lyrische — in dem erstgenannten, das die Dichterin selbst ein lyrisches Spiel nennt. Daß die Darstellung der hl. Familie auf der Bühne, sobald sie redend und handelnd wird, immer ein Wagnis bleibt, soll nicht verschwiegen werden.

In dieses literarische Programm brachten Musik- und Gesangsdarbietungen Abwechselung. Herr Oberlehrer Wansleben spielte mit seinem Empfinden und nicht ohne Schmelz in der Tongebung das Andante aus dem Mendelssohn-Konzert und das Madrigal von Simonetti. Leider ging ein Teil der Feinheiten in der Unruhe des Saales verloren. Konzertsängerin Frl. Budde aus Herzogenrath sang mit ansprechender Stimme drei Lieder für Sopran: Ave Maria von Gounod, Solvejgs Lied von Grieg und ein Weihnachtslied von Cornelius. Herr Rechtsanwalt Geller hatte in liebenswürdiger Weise die Begleitung auf dem Klavier übernommen.

Aus dem Landkreise Neuss.

).(Büderich, 15. Dez. Am Sonntag fand hier eine Versammlung der Centrumspartei statt behufs Stellungnahme zu den Gemeinderatswahlen, auf welche wir morgen ausführlich zurückkommen werden.

Im Anschluß an die allgemeine Versammlung fand sofort durch die Wähler der 3. Klasse die Besprechung der Kandidatenfrage statt. Die in einer Vertrauensmännersitzung vorgeschlagenen Kandidaten wurden nach kurzer Aussprache und in geheimer Abstimmung als die Kandidaten der Centrumspartei aufgestellt, nämlich die Herren:

Hermann Möhlen, Arbeiter, Witzfeldenweg,
Heinrich Körschgen, Arbeiter, Neclenbroich,
Herm. Huthmacher, Gutsbesitzer, Niederbrick.

Mit der Mahnung an die Wähler, nun auch für diese drei Kandidaten einzutreten, schloß der Vorsitzende die schön verlaufene Versammlung.

Für die Wahl selbst sei noch folgendes bemerkt:

Wahllokal ist die neue Schule neben dem Rathause.

Wahlzeit ist für die 3. Abteilung Donnerstag den 18. Dezember, abends 6½ Uhr, für die 2. Abteilung Freitag den 19. Dez., nachmittags 3 Uhr, für die 1. Abteilung ebenfalls Freitag, nachmittags 4¼ Uhr.

Die Gesamtzahl der Wähler beträgt 661. In der ersten Klasse wählen 19, in der zweiten 141, in der dritten 501 Wähler.

Die Wähler werden hiermit dringend gebeten, zur festgesetzten Stunde zur Stelle zu sein, da ja die Wahlhandlung schließt, sobald keine Wähler mehr zur Stelle sind.

Für die Wähler der zweiten Abteilung findet Mittwoch abend 8 Uhr eine besondere Besprechung betreffs Kandidatenfrage statt, und zwar bei Wilhelm Schumacher in Neclenbroich.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

L Grevenbroich, 15. Dez. In der letzten Sitzung der Zentralstelle des Vereins zu Bekämpfung der Tuberkulose und Säuglingssterblichkeit, über welche wir noch ausführlich berichten werden, teilte der Vorsitzende Herr Landrat Scherer mit, daß die beiden vom Kreise angestellten Fürsorgeschwestern am 15. Okt. ihre Tätigkeit bereits aufgenommen hätten. Zu den erstmaligen Einrichtungskosten sei vom Zentralkomitee zu Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin eine Beihülfe von 1300 Mk. bewilligt worden. Sodann wurde beschlossen, in allen Fürsorgestellen Mutterberatungsstellen einzurichten. Es soll auch eine Tuberkulose-Beratungsstelle eingerichtet werden, und zwar zunächst in Grevenbroich. Für die Behandlung eines Lupuskranken wurde eine Beihülfe von 60 Mk. bewilligt.

:: Grevenbroich, 15. Dez. Dem Gemeindesekretär Faßbender in Jüchen ist die kommissarische Verwaltung der Rechnungs- und Kassenführerstelle bei der mit dem 1. Januar 1914 ins Leben tretenden Landkrankenkasse des Kreises Grevenbroich übertragen worden. Vorsitzender der Kasse ist der Gutsbesitzer und Lokalabteilungsdirektor Münker in Allrath. Die Kasse hat ihren Sitz in Grevenbroich.

-o- Widdeshoven, 15. Dez. Die Viehzählung hatte in der Bürgermeisterei Evinghoven folgendes Ergebnis: In der Gemeinde Hönningen waren in 233 Gehöften 192 mit Viehbestand und 192 viehbesitzende Haushaltungen, 142 (146) Pferde, 532 (532 Stück Rindvieh, 701 (541) Schweine, 261 (225) Ziegen und 4797 Obstbäume.

In der Gemeinde Broich waren 22 Gehöfte davon 21 mit Viehbestand und 21 viehbesitzende Haushaltungen, 34 (32) Pferde, 128 (128) Stück Rindvieh, 142 (106) Schweine, 22 (23) Ziegen u. 392 Obstbäume.

In der Gemeinde Oekoven wurden gezählt 154 Gehöfte, davon 130 mit Viehbestand und 131 viehbesitzende Haushaltungen, 162 (152) Pferde, 603 (595) Stück Rindvieh, 250 (211) Schafe, 440 (394) Schweine, 162 (134) Ziegen und 2912 Obstbäume. Während für Rindvieh und Pferde so ziemlich die gleichen Zahlen geblieben sind, haben die Schweine und Ziegen sich vermehrt.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 15. Dez. Unter dem Vorsitze des Königl. Kammerherrn Frhrn. Klemens von Loe fand heute eine Versammlung rheinischer Milchproduzenten statt, zu der sich etwa 800 Personen eingefunden hatten. Die Versammlung nahm Stellung zu der von den Milchhändlervereinen geforderten Konzessionierung des Milchhandels. Den einleitenden Vortrag hielt Hr. Generalsekretär Kerp (Köln). Die Versammlung stimmte nach längerer Erörterung der von dem Redner vorgeschlagenen Resolution zu: Die heute von etwa 800 Teilnehmern besuchte Versammlung rheinischer Milchproduzenten, zu der auch zahlreiche Vertreter des organisierten Milchhandels erschienen waren, gelangte nach eingehender Erörterung wichtiger Fragen des Milchvertriebes zu der Ueberzeugung, daß die in Kreisen des Milchhandels aufgestellte Forderung einer Konzessionierung des Milchhandels auch vom Standpunkt der Milchproduzenten als ein Mittel zur Gesundung der Verhältnisse in der gesamten Milchversorgung betrachtet werden kann und geeignet sei, bessere Beziehungen zu den Milchhändlern herbeizuführen. Die Durchführung wird aber in der Praxis noch großen Schwierigkeiten begegnen und es erscheint daher eine weitere Klärung geboten. Diese herbeizuführen, werde Aufgabe einer gemischten Kommission sein, der Vertreter der Landwirtschaft, des Milchhandels und der städtischen Verwaltungen angehören sollen.

§ Düsseldorf, 15. Dez. (Strafkammer.) Der bereits vorbestrafte Arbeiter Johann Sch. aus Neuß versuchte sich am 23. Oktober dadurch etwas Geld zu verschaffen, daß er einem dortigen Handwerker eine Rechnung des Neußer Elektrizitätswerkes in Höhe von drei Mark vorlegte und sie einzukassieren versuchte. Der Handwerker war jedoch vorsichtig genug, sich die Rechnung genau anzusehen und die Zahlung zu verweigern. Sch. hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer wegen schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Das Gericht sah die Sache sehr milde an und erkannte auf einen Monat Gefängnis, der durch die Untersuchungshaft als verbüßt erklärt wurde.

* Düsseldorf, 15. Dez. Der Monteur Hoffmann aus Benrath war gestern abend in der Wirtschaft Bütgen auf der Bergerstraße wegen einer ganz geringen Zechschuld in Streit geraten. Er zog einen Revolver und gab vier Schüsse ab. Einer der Gäste, der Kellner und der Sohn des Wirtes Bütgen wurden getroffen und mehr oder weniger schwer verletzt. Bei dem fünften Schuß versagte zum Glück der Revolver und Hoffmann, der sich selbst bei der Schießerei getroffen hatte, konnte von den übrigen Gästen überwältigt und dann von der Polizei festgenommen werden. Wie wir noch erfahren, ist der Wirtssohn Bütgen von zwei Kugeln getroffen. Ihm ist der rechte Oberschenkel und der linke Vorderarm durchbohrt. Dem Kellner ging die Kugel durch den linken Oberschenkel und dem Arbeiter Byeinski, einem Freund und Logiskollegen Hoffmanns, durch den rechten Vorderarm. Hoffmann jagte sich selbst in der Hitze des Gefechts eine Kugel durch den linken Vorderarm. Sämtliche Schüsse aus dem Browning durchbohrten die getroffenen Körperstellen durch und durch. Der junge Bütgen liegt im Karmelitessen-Krankenhaus, der Kellner Burtscheid wurde nach Hause geschafft und der Revolverheld selbst mit seinem Freund Byeinski sitzt in Haft. Hoffmann scheint bei der Ueberwältigung übel zugerichtet zu sein; er ist 32 Jahre alt, verheiratet und Vater von fünf kleinen Kindern.

* Köln, 15. Dez. Herr Gerhard Becker, der frühere Präsident der Großen Karnevals-Gesellschaft Köln, der seit einiger Zeit in Gelsenkirchen Besitzer einer Wirtschaft war, ist gestern abend das Opfer eines Ueberfalles geworden. Ein 25-jähriger Bergmann aus Holland, der vor einiger Zeit des Landes verwiesen worden war, sich aber in Gelsenkirchen verborgen hielt, trat noch spät in die Beckersche Wirtschaft. Herr Becker verweigerte ihm die Ueberlassung von Getränken, weil bereits Feierabend geboten worden war. Während eines kurzen Wortwechsels, der sich zwischen beiden Männer entspann, zog der Fremde einen Revolver und feuerte einige Schüsse auf Herrn Becker ab, von denen einer tödlich war. Der gefährliche Eindringling gab dann auch noch einen Schuß auf die zu Hilfe kommende Frau des Herrn Becker ab, der jedoch sein Ziel verfehlte.

* Köln, 16. Dez. Gestern nachmittag um 4.36 Uhr stieß eine leere Lokomotive auf den Schluß eines vor dem Einfahrtsignal Nippes nach B haltenden Güterzuges auf, wodurch die drei letzten Wagen des Güterzuges teils mit einer und teils mit beiden Achsen entgleisten. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist unerheblich. Einige Personenzüge erlitten unbedeutende Verspätungen. Die Schuld an dem Vorkommnis trifft einen Weichensteller.

* Bochum, 13. Dez. Auf Einladung des Vorstandes der Westfälischen Berggewerkschaftskasse hat der Leiter der berggewerkschaftlichen Versuchsstation in Derne, Bergassessor Beyling, heute nachmittag die Schlagwetterpfeife vor Fachleuten des Ruhrbergbaues vorgeführt. Dem Vortrag, welcher durch Lichtbilder erläutert wurde, wohnten wohl 500 Bergwerksdirektoren, Bergingenieure, das Lehrerkollegium der Bergschule, Leiter der Bergwerksberufsgenossenschaft, Betriebsführer und die höheren Klassen der Bergschule bei. Nach einer eingehenden Erklärung der Schlagwetterpfeife wurde diese bei verschiedenen, bis zu zehn Prozent steigenden Gasgemischen praktisch vorgeführt. Schon bei geringeren Prozenten wie 2,1 und 2,9 waren am Ton der Pfeife deutliche Schwingungen zu vernehmen, die bei 5,7 Proz. und 10,1 Prozent Gasgemisch zu einem hörbaren Trillern wurden. Bergassessor Beyling widersprach der in den Kriterien über die Schlagwetterpfeife mehrfach hervorgetretenen Ansicht, daß ein musikalisches Ohr zur Wahrnehmung der Schwingungen erforderlich sei. Auf der Versuchsstrecke des Ruhrbergbaues habe man die Schlagwetterpfeife wochenlang unter Tage auf ihre Gebrauchsfähigkeit erprobt. Die Proben hätten ergeben, daß in dem Tone der Pfeife je nach der Höhe des Grubengemisches ein Schwanken und ein Trillern bemerkbar werde. Der gutgebaute Apparat zeige Schlagwetter richtig an. Er werde auch in keiner Weise in höhern Temperaturen beeinträchtigt. Auf mehrfachen Grubenfahrten habe sich die Schlagwetterpfeife als brauchbar erwiesen. Bei den Grubenfahrten machten Betriebsführer und andere Bergbeamte, aber auch Bergleute, vor Ort rasch sich mit dem Instrument vertraut. In geraden Strecken waren die Schwingungen der Pfeife bis auf 100 Meter Entfernung hörbar. Der praktische Versuch in der Grube hat zu manchen Aenderungen der Schlagwetterpfeife geführt.

Goldenes Ordensjubiläum.

* Köln, 15. Dez. Die Ordensschwester Adelheid Westhoven, Tochter des ehemaligen Kupferschlägers A. Westhoven vom Heumarkt Nr. 23 in Köln, trat Ende des Jahres 1863 als Schwester in den Orden des hl. Vinzenz, kann also in diesen Tagen ihr goldenes Ordensjubiläum feiern. Nach kurzem Aufenthalt wurde sie nach Paris gesandt. Bei Ausbruch des Krieges im Jahre 1870 wurde sie als Deutsche ausgewiesen, jedoch vom Mutterhause nach Italien gesandt. Ihr neuer Wirkungskreis war auf der Insel Ischia Cassamiciola bis zu dem großen Erdbeben im Jahre 1882. Cassamiciola wurde in Trümmer gelegt, und so auch die Stätte ihres Wirkens. Durch Zufall entging sie dem Tode. Die Gefahr der nachstürzenden Trümmer nicht scheuend, rettete sie mit Lebensgefahr mehrere ihrer Schutzbefohlenen; für diese tapfere Tat erhielt sie vom König von Italien die Rettungsmedaille. Ihr neuer Wirkungskreis wurde jetzt Castelmorronne bei Caserta, wo sie jetzt nach einer glücklichen Staroperation ihr 50jähriges Klosterjubiläum feiern kann.

Aerzte und Krankenkassen.

* Remscheid, 14. Dez. Infolge der Beschlüsse des Geschäftsausschusses des Deutschen Aerztevereinsbundes und der Vertrauensmännerversammlung seiner wirtschaftlichen Abteilung (des Leipziger Aerzteverbandes) vom 7. dieses Monats sind auch hier die Verhandlungen zwischen den Aerzten und den Krankenkassen vorläufig abgebrochen worden, so daß am 1. Januar 1914 für die Betriebs- und Innungskrankenkassen ein vertragsloser Zustand eintreten wird. Hierzu erläßt der Krankenkassenausschuß des Remscheider Aerztevereins eine bemerkenswerte Erklärung, in der es u. a. heißt: Als treue Anhänger unserer Organisation mußten wir uns den Beschlüssen fügen, trotzdem in Remscheid zwischen Krankenkassen und Aerzten seit Jahren das beste Einvernehmen herrscht, und die idealen Bestrebungen, um die die Aerzte heute kämpfen, zum weitaus größten Teil hier schon lange erreicht sind und sich durchaus bewährt haben. Wir betrachten deshalb die durch die Verhältnisse geschaffene Sachlage auch nicht als einen Kampfzustand und halten dem Versicherungsamt und der Krankenkassenvereinigung erklärt, daß wir nach wie vor jeden Kranken, der unsere Hilfe in Anspruch nimmt, ärztlich behandeln werden. Freilich können wir ihn nicht als Mitglied einer Krankenkasse, sondern nur als Privatpatienten behandeln. Wir werden aber die Honorare so bemessen, wie sie bisher bei minderbemittelten Privatpatienten ortsüblich waren.

Luftschiffahrt.

Die Looping the Loop-Flüge Pegouds mit Passagier

* Paris, 14. Dez. Gestern wiederholte Pegoud auf dem Flugplatze von Le Buc seine berühmten Sturzflüge mit einem Passagier. Es war diesmal der amerikanische Botschafter, der sich mit Pegoud in die Lüfte begab.

Pegoud tanzt.

* Juvisy, 15. Dez. Pegoud hat gestern auf dem hiesigen Flugfeld einen ganz neuen Flug ausgeführt. Er stellte seinen Apparat in der Luft ganz senkrecht und gab ihm mit Hülfe des Steuers eine immer stärker werdende Drehbewegung, bis er schließlich das Flugzeug auf der Schwanzspitze in einem Kreisel um seine Achse drehte, wobei die Bewegung imemr rascher wurde.

In dieser Stellung ging Pegoud von 500 auf 200 Meter herab, dann ließ er sich im Gleitflug bis auf 50 Meter hernieder und landete schließlich unter ungeheurem Beifall des Publikum glatt.

Ein Flugzeug — entführt!

Amerika sollte es vorbehalten bleiben, den ersten regulären Diebstahl eines Flugzeuges zu erheben. Der Fliegerleutnant Merriman, der auf dem Wasserflugzeug von Milwaukee Unterricht in der Bedienung eines Wasserflugzeuges genoß, vollführte seinen ersten Alleinflug und ging mit dem Flugzeug am anderen Ende der Stadt nieder, wobei er das Flugzeug leicht an der Schwanzsteuerung beschädigte. Er eilte nach dem nächsten Haus, um Hilfe zu holen, fand jedoch, als er zurückkehrte, den Flugapparat, einen Curtiß-Doppeldecker, nicht mehr vor. Man sah diesen vielmehr fern am Horizont in der Richtung auf den Michigansee verschwinden. Alle Bootsstationen am See sind benachrichtigt worden, um eventuell das Flugzeug und den eigenartigen Dieb der Militärbehörde auszuliefern. Da jedoch auf dem Michigansee ein starker Flugbetrieb herrscht, ist kaum anzunehmen, daß man das Flugzeug so ohne weiteres aus der Menge der Flugzeuge entdecken dürfte.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 16. Dezember.

† **Experimentalvorträge.** Nochmals sei an dieser Stelle auf die beiden Experimental-Vorträge aufmerksam gemacht, die Herr Prof. Dähne am kommenden Mittwoch und Donnerstag in der hiesigen Oberrealschule halten wird. Für den ersten Abend ist das Thema gewählt: „Das Wesen der elektrischen und magnetischen Fernwirkungen und die Einheit der Licht-, Wärme- und elektrischen Strahlen." Der Hörer wird also mit demjenigen physikalischen Gebiete näher bekannt gemacht werden, dessen wichtigstes praktisches Ergebnis die drahtlose Telegraphie ist. Weitergehend wird sich der Redner denn noch verbreiten über die Art der Licht-, Wärme- und elektrischen Strahlen, bei deren Wesen sich hochinteressante einheitliche Zusammenhänge kund tun. Der zweite Abend behandelt das Thema: „Das Licht als Forschungsmittel über den Aufbau (Struktur) der Materie." Es sind die Kapitel Polarisation und Interferenz aus der Optik, die hier hauptsächlich zur Vorführung kommen. Erwähnen wollen wir auch hier noch einmal, daß Herr Prof. Dähne eine sehr anregende und klare Art des Vortrages hat, so daß auch der Nichteingeweihte mit Verständnis folgen kann.

♤ **Schleichdiebe** haben gestern Nachmittag in verschiedenen Straßen ihr Handwerk getrieben. In der Gartenstraße wurden für 168 Mk. Schmucksachen gestohlen, u. a. ein goldenes Kreuz mit Kette und ein solches ohne Kette, Trauringe gez. J. B. u. G. St. In der Büttgerstraße fielen ihnen eine silberne Damentasche zum Opfer, in der Erftstraße stahlen sie aus einem Hausflur einen Ueberzieher, in der Kanalstraße einen Herren-Velourhut. Der Ueberzieher wurde bei einem Althändler, wo er versetzt worden war, wiedergefunden. Es handelt sich vermutlich um Personen, welche sich erboten, kleine Nachbildungen von Photographien zu machen und dabei in den Häusern die Gelegenheit zu Diebstählen auskundschafteten.

—+— **Ausfindig gemacht** wurde der rohe Patron, welcher kürzlich im Rathausgarten Bäumchen abgebrochen hat. Es handelt sich um einen wegen Bedrohung verhafteten Burschen, der nach seiner Entlassung aus dem Polizeigewahrsam im Rathausgarten die Zerstörungen angerichtet hat.

Eigene Depeschen.

Das Kaiserpaar in München.

* München, 15. Dez. Zum Empfange des Kaiserpaares hat die Hauptstadt ein prächtiges Festgewand angelegt. Zur Dekoration ist einheitlich frisches Tannengrün verwendet, von dem sich breite Goldbänder wirkungsvoll abheben. Der Weg zum Bahnhofplatz ist von Flaggenmasten umsäumt. Einen besonders schmucken Eindruck macht das Kolstor selbst, das im Mittelfeld den Reichsadler trägt, an dessen Seiten bayerische und Münchener Wappenschilder angebracht sind. Mächtige Fahnen in den deutschen und bayerischen Farben krönen die Bogentürme. Von hervorragend schöner Wirkung zeigen sich auch die Neuhauser- und die Kaiserstraße.

Der Kaiser und die Kaiserin sind um 10.50 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen. Beim Einlaufen des Hofzuges feuerte eine Batterie des 1. Feldartillerie-Regiments auf dem Marsfelde einen Salut von 100 Schuß. Auf dem Bahnsteige waren erschienen: Der König in der Uniform seines preußischen Infanterieregiments, die Königin, der Kronprinz, die Prinzen des königlichen Hauses, die Herren der preußischen Gesandschaft und der Ehrendienst.

Als das Kaiserpaar den Salonwagen verließ, wurde es, während die Musik die preußische Hymne spielte, vom König und der Königin aufs herzlichste begrüßt. Kaiserin und Königin begaben sich nach der königlichen Residenz, trotz des starken Schneetreibens in offenem, a la Daumont gefahrenem Sechsspänner, seitwärts ritt der Stadtkommandant, Generalmajor Göringer. Der Wagen wurde von einer Eskadron des ersten schweren Reiterregiments geleitet. Der Kaiser schritt mit dem Könige inzwischen die Front der Ehrenkompagnie ab und hielt großen militärischen Empfang ab. Das Publikum begrüßte die Majestäten überall aufs allerherzlichste. Der Kronprinz und die anderen Prinzen schlossen sich der Fahrt nach der Residenz an.

* München, 15. Dez. Vor dem Familienfrühstück, um 1 Uhr mittags, versammelte sich in den reichen Zimmern der Residenz die gesamte königliche Familie und erwartete dort die Ankunft des Kaiserpaares. Das Frühstück selbst fand im Kapitelsaal statt. Dabei führte König Ludwig III. die Kaiserin und der Kaiser die Königin Maria Therese. Um 2½ Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin nach dem Wittelsbacher Palais, um dort dem König und der Königin und hierauf der Prinzessin Arnulf einen Besuch abzustatten. Der Kaiser hat eine große Anzahl von Auszeichnungen verliehen. Der Vorsitzende im Ministerrat, Dr. Frhr. v. Hertling, erhielt z. B. die Büste in Bronze. Auch der König hat eine große Reihe von Ordensauszeichnungen und Geschenken verliehen und diese den Damen und Herren des kaiserlichen Gefolges selbst überreicht.

Beim Ministerpräsidenten Frhrn. v. Hertling und Freifrau v. Hertling fand heute mittag zu Ehren des Staatssekretärs v. Jagow ein Frühstück statt.

Das Kaiserpaar

wurde, wo immer es sich heute zeigte, mit der gleichen Begeisterung wie bei seinen frühern Aufenthalten in München begrüßt. Ein glänzendes Bild bot die heutige Festvorstellung im Hoftheater dar, wo der dritte Akt aus Wagners Meistersingern zur Aufführung gelangte.

Die deutsche Militärmission in Konstantinopel.

)(Konstantinopel, 15. Dez. Die deutsche Militärmission wurde heute nachmittag vom Sultan in Audienz empfangen.

Nach Mitteilungen aus diplomatischen Kreisen hatte die vorgestrige Vorstellung der Vertreter des Dreiverbandes hauptsächlich die Anfrage zum Gegenstande, ob die Dardanellen und der Bosporus unter das Kommando des Chefs der deutschen Militärmission gestellt seien. Während des heutigen diplomatischen Empfanges hat der Großwesir diese Anfrage mündlich beantwortet und erklärt, daß die Truppen an den Meerengen nicht unter das Kommando Limanvon Sanders gestellt seien.

— Nach anderer Meldung erklärte der Großwesir in seiner Antwort, daß er, da diese Frage eine innere Angelegenheit der Türkei berühre, deren Unabhängigkeit über jede Erwägung erhaben sei, auf diesem Punkt keine Antwort geben könne.

Unpolitische Reise.

)(London, 15. Dez. Der erste Lord der englischen Admiralität Churchill reist am nächsten Freiag nach Paris. Er wird sich dort mehrere Tage aufhalten, um dann zu einem mehrwöchigen Aufenthalt nach Deutschland zu reisen. In offiziellen Kreisen erfährt man, daß der Reise keinerlei politische Bedeutung beizumessen sei, doch erinnert man, daß im vergangenen Jahre der Reise Haldanes auch jede politische Bedeutung abgesprochen wurde, daß sich aber erst später herausstellte, daß Haldanes eine wichtige Mission auszuführen hatte.

Aus Mexiko.

)(Newyork, 15. Dez. Die Tribuna meldet aus El Paso: 300 deutsche Flüchtlinge aus Chihuahua sind hier eingetroffen.

— 200 aus Chihuahua geflohene Spanier haben, der Konsul an der Spitze, von El Paso aus drahtlich das Muterland um Schutz gebeten. Sie sind durch die Aufrührer ihrer Habe beraubt und sodann vertrieben worden.

Der Thüringer Wald im Schnee.

* Gotha, 15. März. Der Thüringer Wald wurde gestern den ganzen Tag über von einem furchtbaren Weststurm heimgesucht. Es herrscht andauernd Schneefall. Die Schneehöhe beträgt durchweg 20 Zentimeter, auf dem Inselberg stellenweise 50 Centimeter.

Untergang eines Dampfers in der Nordsee.

* Emden, 15. Dez. Der Lotse Ravenberg, der gestern vormittag den Dampfer Narvik aus dem hiesigen Hafen durch die Ems steuerte, ist als Leiche treibend, mit einem Rettungsgürtel versehen, heute vom Linienschiff Rheinland aufgefischt und nach Wilhelmshaven gebracht worden. Bei der Anseglungstonne Hubertsgat in der Westerems liegt ein eisernes Schiff kieloben, von dem man annimmt, daß es der Dampfer Narvik ist, da nicht allzuweit davon ein Boot mit der Aufschrift Narvik trieb, in dem die Leiche eines Matrosen lag.

Von dem Schicksal der ungefähr dreißig Mann starken Besatzung ist noch nichts bekannt. Der Dampfer Narvik fuhr für Rechnung der Firma L. Possehl u. Co. (Lübeck) zwischen den Häfen Narvik (Norwegen) und Antwerpen, und zwar gewöhnlich mit Erz und Kohlen beladen. Er war ungefähr 6000 Tonnen groß und 1906 erbaut.

Vulkan-Ausbruch.

:: Melbourne, 15. Dez. Der Dampfer Pazific meldet, daß auf der zu den Neuen Hebriden gehörigen Insel Ambrym ein Vulkanausbruch stattgefunden hat, der viele Tage andauerte. Erst bildeten sich am 7. Dezember sechs neue Krater. Der Minnreberg stürzte in sich zusammen, wobei eine Missionsstation gefährdet wurde. Die Bewohner flüchteten. Eine Anzahl Dörfer wurde von Lava überschwemmt. Weiße sind nicht umgekommen, wahrscheinlich aber viele Eingeborene. Ein französischer Dampfer rettete 500 Personen, meist Greise und Kinder, die von den jungen Leuten in Stich gelassen worden waren. Ein Teil der Insel ist durch Feuer vollständig zerstört, der übrige Teil ist mit Asche hoch bedeckt.

Rheinland-Westfalen.

* Köln, 14. Dez. Gestern morgen gegen 9 Uhr hat man auf dem alten Friedhof in Melaten am Grabe eines verstorbenen Mannes die Leiche einer etwa 30jährigen Frau gefunden, die an der rechten Kopfseite zwei Schußwunden aufwies. Ein Revolver lag neben der Leiche. Man fand bei der Toten eine Platzkarte Herbesthal-Köln und ein Taschentuch mit C. K. gezeichnet. Man nimmt an, daß die Selbstmörderin in Frankfurt wohnte, da Hut und Mantel, die sie trug, von Frankfurter Firmen stammen.

* Cochem, 14. Dez. Die drei zusammengebauten Mühlen Kastor, Davscheid und Linden sind gestern abend mit sämtlichem Mobilar und Frucht eingeäschert worden. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

* Dortmund, 14. Dez. In der vergangenen Nacht tötete der Unternehmer Paschen nach kurzem Wortwechsel den Arbeiter Schröder auf offener Straße durch zwei Schüsse in den Kopf und verletzte durch weitere Schüsse den Arbeiter Blum schwer, den Arbeiter Weiter leichter. Paschen wurde durch die ob des Verbrechens erregte Volksmenge erheblich verletzt; die Polizei konnte ihn nur mit Mühe vor dem Gelynchtwerden schützen; er mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

Am heutigen Fruchtmarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 16. Dezember.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	67 50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	69 50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise . .	103 —
„ „ „ kleine . .	107 —
Rüböl und Kuchen unverändert.	

Getreide und Produkte.

Köln, 15. Dez. (Fruchtmarkt.) Heu, Luzerner, M. 6,50—7,00, Wiesenheu 5,40—6,00, Roggen-Breitdruschstroh 3,70—4,20, Krumm- und Preßstroh 2,70—3,10 die 100 Kil.

Viehmärkte.

[] Neuß, 15. Dez. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 186 Schweine. Preise: 67—70 M. die 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20% Tara. Ueberstand bei flauem Geschäft. 33 Stück Großvieh, Preise je nach Qualität: Dänen 82—90 Mk. die 50 kg Schlachtgewicht.

§ Dinslaken, 15. Dez. Zuchtviehmarkt. Aufgetrieben waren zum Zuchtviehmarkte insgesamt 891 Stück Rindvieh, 3 Kälber, — Fohlen. Kühe 1. Qual. Mk. 550—700, einzelne höher, 2. 420—525, 3. 315 bis 410, Tragende Rinder 225—500, Stiere 180—400. Geschäft mittelmäßig, Ueberstand. Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 29., der Schweinemarkt am 30. Dezember statt.

Köln, 15. Dez. Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungs-Kommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.)

Die Preise für Schlachtgewicht bei Großvieh verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen; diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Aufgetrieben waren:

497 Ochsen. a 1. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes von 4—7 Jahren 54—59 [96—99], a 2 vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) bis zu 4 Jahren 53—59 [94—99], b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 48—52 [88—92], c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 39—46 [80—85], d. gering genährte jeden Alters 00—00 [70—75]; Weideochsen 00—00 [00—00]; 714 Kühe, a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 52—53 [00—00], b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 48 bis 51 [85—87] c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 42—47 [81—84], d. mäßig genährte Kühe und Färsen 36—41 [74 bis 78], e) gering genährte Kühe und Färsen 00—00 [70—74], f. Weidekühe 00—00 [00—00]. 180 Bullen, a. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichts bis zu 3 Jahren 52—54 [87—89], b. vollfleischige jüngere 47—51 [85—86], c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00 [82—84].

Markt ruhig und voraussichtlich nicht ganz geräumt.

5449 Schweine. a. Vollfleischige von 80 bis 100 Kil. Lebendgewicht Mk. 51—54 (65—68), b. von 100 bis 120 Kil. Lebendgewicht 51—53 (65—67), c. von 120 bis 150 Kil. Lebendgewicht 51—53 (64—67), d. Fettschweine über 150 Kil. Lebendgewicht 00—00 (00 bis 00), e) fleischige und gering entwickelte bis 80 Kil. Lebendgewicht 49—51 (62—65), f. Sauen 43—50 (61—63), g. geschnittene Eber 44—49 (56—62).

Markt ziemlich lebhaft und geräumt.

367 Kälber. Schlachtgewichtspreise beruhen auf Umrechnung der Lebendgewichtspreise a. Doppellender feinster Mast 00—00 [000—000], b. feinste Mastkälber 66—70 [000—000], c. Mittlere Mast- und feinste Saugkälber 62—65 [000—000], d) Geringere Mast- und gute Saugkälber 52—60 [00—00], e) geringere Saugkälber 00—00 [00—00], f. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 00—00 [00—00]. Bautzen [00—00].

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Morgen 5 Uhr, meine herzensgute Gattin, unsere unvergessliche liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Gutsbesitzer J. Steins

Anna geb. **Braun**

im Alter von 69 Jahren, nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Josef Steins.

Delhoven b. Dormagen, Hattingen, Düsseldorf, Föskenhof b. Neukirchen, Rheinkassel, Neuss, Elvekum, den 15. Dezember 1913.

Die feierlichen Exequien finden am Donnerstag, den 18. Dezember, um 9½ Uhr in Delhoven statt, daran anschliessend die Beerdigung. Das Sechswochenamt wird am folgenden Tage, morgens 8 Uhr, gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Wagen stehen am Bahnhof Dormagen bereit.

Trauer-Artikel

wie schwarze Kostume, Kleider, Mäntel, Hüte, Stoffe u. s. w. in grosser Auswahl stets vorrätig.

Kaufhaus Gebr. Alsberg, Neuss Oberstr. 120/24.

Als Festgeschenk empfehle: **Cigarren, Cigaretten**

in allen Preislagen

in 10, 20, 25, 50 u. 100 Stück Packungen

C. W. Korten,

NEUSS, Niederstr. 62. Telefon 354.

Billiger Zechenkoks,

Körnung 10/20, vorzüglich geeignet für Mischung, M. 0.70 per Centner frei Lager Rheintorstrasse (Hafen).

Ad. Linden

Kohlengrosshandlg. Königstr. 58. Telef. 821—822.

Weihnachts- und Neujahrskarten

30 Stck., hochapart, geg. Einsend. von 1 Mark

Versandzentrale Rhenania, Düsseldorf 620.

Magenleiden! Hämorrhoiden! Hausausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerd., wie a. Hämorrhoiden, Flechten, off. Beinen, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. Tausende Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester Wilhelmine Wiesbaden 169 Walramstr. 21.

Infolge stärkeren Brauens haben wir noch

Treber

abzugeben.

Novesia-Brauerei.

Auspolstern von Sofas u. Matratzen billigst

B. Ritschel, Hymgasse 8.

Ackergut

22 Morgen groß, nahe Industriestadt bei Düsseldorf gelegen, zu jedem Betriebe geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Antritt nach Belieben. Gute Gebäude und Acker. Näheres durch Gütermakler **J. Capell, Rocdingen.**

Glehn.

Das **Grundstück** der Geschwister Rosenthal, gelegen am Schwovenend ist zu verkaufen.

Angebote unt. **L 567** an die Exped.

Junges Ehepaar sucht **Bäckerlokal**

nebst Backofen zu mieten. Auskunft in der Exped.

Zwei schöne **Wohnungen**

zu vermieten von 4 bis 5 Zimmer, Garten mit Obst und Stallung. Näheres **Paul Paar,** Neußerfurth.

Hübsche abgesch. 5 Zimmer-Wohnung,

1. Etage mit Bad per Januar oder später zu vermieten. Näheres Schulstraße 18.

Schöne abgeschlossene **3 u. 4-Zimmer-Wohn.** sof. preiswert zu verm. Crefelderstr. 64.

3 Zimmer mit Speicher, Waschküche, Keller, Stall. Bleiche sof. billig zu verm. Kapellen, Burgstraße 1.

3 Zimmer (1. Etage) zu vermieten. Eichendorffstraße 22.

2 od. 3 Zimmer z. 1. Jan zu vermiet. Breitestraße 1.

Abgeschl. 3 Zim. u. Mans. 1. E. an ruh. Fam. Nähe Marienkirche zu vermieten. Auskunft in der Exped.

Möbl. Zimmer zu verm. Wo sagt die Exped.

2 Zim. i. Unterh. bill. zu verm. Niederstr. 71.

2. Et. 3 Zimmer, Erdgesch. **4 Zimmer** (Josten-Allee) mit allen Bequemlichkeiten per 1. Jan. billig zu verm. Näheres Venloerstr. 212.

Inkasso-Agentur

für Neuß hat erstklassige Deutsche Versich.-Akt.-Ges. zu vergeben. — Off. unter B 432 an die Exped d. Z. Gleichfalls wird **tüchtig. Inspektor** gegen hohes Gehalt etc. gesucht.

Agent ges. Vergüt. M 300 H. Jürgensen u. Co., Zig.-Fabrik, Hamburg 22.

Junger Kommis mit guten Zeugnissen

sucht Stelle

auf einem kaufmännischen Kontor bei mäßigen Ansprüchen. Off. u. **K 568** an die Exped.

Sattlergehülfe

sucht für sof. oder später Stellung bei kath. Meister. Zu erfragen in der Exped.

Tüchtiger **Werkzeugschlosser**

gesucht. Offert. m. Zeugnissen u. Lohnansprüchen unt. **O 570** an die Exp. dieser Zeitung.

Für sofort tüchtigen **Maschinenschlosser**

zur Montagebeihülfe gesucht. Zu melden bei Monteur **Koeninger,** Firma Wulf u. Cott, Dampfmühle Neuß.

Mehrere tüchtige **Schlosser**

sofort gesucht.

Hahn u. Siegers, G. m. b. H., Fabrik-Eingang: **Breitestraße 89** (Torweg).

Ackergehülfe

zu Lichtmeß gesucht. Familien-Anschluß. Off. u. **G 571** a. d. E.

Junger Mann als **Pferdeknecht**

zu Lichtmeß gesucht. Auskunft in der Exped.

Lehrling

für das technische Büro sofort gesucht.

Johann Reinartz, Maschinenfabrik, Neuß, Mühlenstraße 45.

Mädchen

für kinderl. Haushalt ges. **Frau W. Thuis, Neuß,** Dreikönigenstraße 32.

Zu Lichtmeß wird ein braves fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in kl. kinderl. Haush. ges. Große Wäsche aus dem Hause. Die Exped. sagt wo.

Suche zu Lichtmeß oder früher ein kräftig. jüngeres **Mädchen**

für Hausarbeit.

Frau Adolf Cohen.

„Thalitha"

und

„Ich kauf' ein Mohrenkind"

von **Enrika von Handel-Mazzetti.**

Auf allseitigen Wunsch findet **Mittwoch, nachmittags punkt 5 Uhr** im Festsaale des **Gesellenhauses** eine **Wiederholung dieser beiden reizenden Weihnachtsstückchen** statt und zwar in erster Linie für Kinder.

Eintritt **10 Pfg.** Erwachsene: **30 Pfg.**

Der Vorstand der Dreikönigen-Bücherei.

Mädchen

gesucht, welch. selbst. kochen kann. Mittelstraße 13.

Tüchtiges **Dienstmädchen**

für kleinen Haushalt sofort oder später gesucht.

Frau Jean Feldhaus, Kölnerstraße 26.

Ordl. junges kath. **Mädchen**

mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit in bess. Hause z. Lichtmeß gesucht. Näheres **Grevenbroich,** Bahnstr. 109.

Pony

zu verkaufen. Schlicherum Nr. 71.

Eine Grube **Kuhdünger**

zu verkaufen **Gebr. Dickmann,** Neuß, Weißenbergerweg.



Erhalte heute einen großen Transport prima **hochtragende** u. **frischmilchende** Oldenburger-ostfriesische

Kühe,

Peter Reidhöfer, Neuß, Bahnstr. 17.

Hochtragendes Rind zu verkaufen Straberg 102.

Schöne deutsche **Schäferhündin** in nur gute Hände billig zu verkaufen. **Hubert Engels,** Zons a. Rh.

3 fette Gänse zu verkaufen. Wo sagt die Exped.

Junge **Schweine**

u. fette Gänse b. z. verk. **Jos. Kalt,** Schillerstraße 27

†

Das Sechswochenamt

für den verstorb. Herrn Apotheker

Karl Hesener

findet Mittwoch, den 17. Dez., morgens 8.20 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Die Familie.

†

Das Jahrgedächtnis

für

Frau Theod. Melchers

geb. **Reinartz,**

findet **Mittwoch,** den 17. **Dezember** um **9 Uhr** in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

†

Das Jahrgedächtnis

für

Frau Vincenz Müller

geb. **Pauline Gerhards**

findet am Mittwoch, den 17. cr., morgens 7½ Uhr in der Dreikönigenkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Schöne **1. Etage**

mit Gas u. elektrisch Licht per sofort zu vermieten. Kanalstraße 51.

1. Etage,

3 Zimmer und 1 Mans. zum 1. Jan. an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfrag. in der Exp.

Geschäftshaus

Büchel 9 allerbeste Geschäftslage zu vermieten. Näheres daselbst.

Meine Spielwaren-Abteilung

ist wieder vollständig complettiert.

Baumschmuck

bringe ich in unerreicht grosser Auswahl.

Krippenfiguren

von 38 Pfg. an.

Christbäume, verziert, 98 Pfg., 1.95 bis 7.50 Mk.

Max Müller Neuss, Markt 1.

Passende Festgeschenke

Kaffee- und Ess-Service, Nickelwaren, Cristalle, Photographie-Album, Brotkasten, Aufsätze Fruchtschalen.

Ganz besonders billig

Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis vom einfachsten bis feinsten Genre.

Wilh. Heidbüchel

Büchel 37 Unerreicht grosse Auswahl in erstklassigen **Telefon 378**

Cristallwaren, Tafel- und Kaffeeservicen, Cristall-Wein- und Dessert-Garnituren. Aparte Luxuswaren.

Nur Fabrikate der ersten deutschen und ausländischen Firmen zu billigst gestellten Preisen, worauf bis Weihnachten noch

extra Weihnachts-Rabatt

gewähre.

Versand nach auswärts bruchfrei unter Garantie.

Religiös-Wissenschaftliche

Vorträge

in der Marienkirche.

Nächster **Vortrag** findet **Dienstag, den 16. Dezember, abends 1/2 9 Uhr** statt.

Herr Professor Schwarz

wird als Thema

„Das Wunder“

behandeln.

Städt. Männer-Gesang-Verein und Damenchor, Neuß.

Heute Dienstag, den 16. Dezember cr., abends 8¼ Uhr,

Probe für Damen und Herren.

Dienstag, den 30. Dezember cr., 9 Uhr,

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Jahresbericht.
3. Anderweite Regelung der Vorstandswahl.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Wahl der Kassenrevisoren pro 1914.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Windthorstbund Neuß.

General-Versammlung

am Dienstag, den 16. Dezember, abends 8¼ Uhr im Restaurant Hermkes, Niederstraße.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Vortrag des Herrn Dr. Scharmitzel aus Cöln über „Zabern und Elsaß.“
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

„Novesia“, Verein katholischer Kaufleute.

Am Mittwoch, den 17. Dezember, abends 9 Uhr:

Vortrag

des Herrn **Direktor Doerr** an der höheren Handelsschule in Elberfeld über

Wirtschaftliche u. rechtliche Bedeutung des Wechselverkehrs

(unter Einbeziehung des Weltwechselrechts.)

Um allseitiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Architekt Pet. Horrix

Neuß, a. Rh.,

Kanalstraße 31.

Büro für Architektur. Bauleitung, — Innenausbau, Friedhofskunst.

Experimental-Vorträge

von Prof. G. Dähne aus Dresden-Blasewitz in der Aula der städt. Oberrealschule.

I. Vortrag am Mittwoch, den 17. Dez. 1913, 8½ Uhr abends:

Ueber das Wesen der elektrischen und magnetischen Fernwirkungen und die Einheit der Licht-, Wärme und elektrischen Strahlen.

II. Vortrag am Donnerstag, den 18. Dez. 1913, 8½ Uhr abends:

Ueber das Licht als Forschungsmittel über den Aufbau (Struktur) der Materie.

Eintritt für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins frei.
„ für die Damen der Mitglieder M. 0,50 für jeden Vortrag.
„ für Nichtmitglieder M. 0,75 für jeden Vortrag.
„ für Schüler der höheren Lehranstalten M. 0,50 für jeden Vortrag.
„ für Schüler der höheren Lehranstalten M. 0,75 für beide Vorträge.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von J. van Haag und Ludwig Rutz, sowie an der Abendkasse.

Naturwissenschaftlicher Verein, Neuss.

Düsseldorfer Stadttheater.

Dienstag, 16. Dezember, abends 7½ Uhr:
Zar und Zimmermann.
Mittwoch, 17. Dezember, abends 7½ Uhr:
Othello (Oper).
Donnerstag, 18. Dezember, abends 7½ Uhr:
Der ungetreue Eckehart.
Freitag, 19. Dezember, abends 7 Uhr:
Die Meistersinger von Nürnberg.
(Evchen: Elisabeth Boehm van Endert.)
Samstag, 20. Dezember, abends 7 Uhr:
Prinzessin Dornröschen.

Die meisten **Kur- und Mineralwässer** stets frisch am Lager bei

C. W. Korten, Neuß.

Niederstr. 62. Tel. 354

Kath. Arbeiterverein Neuß.

(Musik-Kapelle.)

Heute Dienstag Abend punkt 8½ Uhr bei Floh, Niederstraße dringende

Musik-Probe.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Schmidt, Kapellmeister.

Anmerk.: Neuanmeldungen von Musiker werden in jeder Probe entgegen genommen, es können sofort eingestellt werden **ein Bassist, Klarinettisten und ein Flötist.**

Junggesellen-Sodalität.

Theaterabteilung.

Heute abend um 8½ Uhr **Probe** im Saale von Restaurant **Wichmann**, Oberstraße. Es wird ausdrücklich um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Leiter.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Fa. Gustav Ziem, Düsseldorf, betr. Ortop. Spezial-Gesch. bei, worauf hiermit hingewiesen wird.

Das beste Weihnachts-Geschenk für jede Hausfrau ist der bill. Waschapparat der Welt So-Wasch

Wäscht die schmutzig. Wäsche in wenigen Minuten blitzsauber ohne Einweichen, ohne Kochen, ohne Reiben, ob. Bürsten. Nur heiß. Wasser und Seife.

Preis 6 Mark.

Vertreter und Niederlage **Fr. Brüninghaus, Neuß**, Furthstr. 64. Auf Wunsch kostenlose Vorführung im Hause ohne Kaufzwang.

Die feinsten Gewebe werd. gewaschen ohne zu beschädigen.

Viehmärkte.

In der **Weihnachts-Woche** finden nur die regelmäßigen **Montags-Märkte** statt.

Die auf Donnerstag, den 1. Januar 1914 anstehenden Märkte sind auf **Mittwoch, den 31. Dezember d. J. verlegt.**

Köln, den 9. Dezember 1913.

Der Direktor des Schlacht- und Viehhofes: Dr. Büttler.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 16. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr,

werden in der **Freiladestraße Wendersplatz** hierselbst

2 Waggon Weißkohl,

21 920 kg, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Städt. Ring- u. Hafenbahn Neuß.

Pianos

vorzügliche Auswahl, beste Marken, mässige Preisstellung. Neue Instrumente von Mk. 500 bis Mk. 1250.—

H. Ueberholz

Krämerstr. 7. Am Markt.

Geschw. Packenius,

Grevenbroich, Kölnerstraße 21.

Große Auswahl in schönen und praktischen

Weihnachtsgeschenken.

Kleider- und Blusenstoffe, Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge u. Sweaters, Herren-, Damen-, Kinder- u. Erstlings-Wäsche, Cravatten, Handschuhe, Hosenträger, Normalunterzeuge und Strumpfwaren, Corsets u. Unterröcke, Kindermützen, Pelzchen und Muffen, Schürzen in allen Ausführungen. **Taschentücher**, auch in hübschen Geschenkcartons, **Handarbeiten** sowie sämtliche **Modewaren, Bettwaren.**

Auf Weihnachtseinkäufe 10% Rabatt.

Sonntag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Den Herren Landwirten

zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir aus **betriebstechnischen Gründen vom 23. Dezember ab bis einschließlich 6. Januar 1914, weder Weizen noch Roggen bereinnehmen können.** Wir möchten daher gebeten haben, während dieser Zeit keine Zufuhren machen zu wollen.

Grevenbroicher Mühlenwerke,

G. m. b. H.

Wer Stoff hat?

Anzüge, Paletots und Jackenkleider

werden tadellos und billig angefertigt. — Offert. unt. **N 496** an die Expedition.

Hochwertige Fleischfleie als tägliche Beigabe zum Geflügel- u. Schweinefutter, bringt ausgezeichneten Erfolg. Preis per 50 Kl. M. 8 ab Schlachthof in Neuß.

Nähmaschin.

Singer-Ringschiff, fast neu billig zu verkaufen.

Eichendorffstraße 41

Nähe der Bergheimerstr.

Fahrstuhl fast neu, Sterbefall halber billig zu verk. Näheres Oberstraße 99.

Rino-Heilsalbe

wird bei

Verletzungen, Flechten und alten Wunden,

Hautausschlägen, bösen Fingern und Bartflechten

angewendet.

Dose M. 1.15 u. 2.25

zu haben

in allen Apotheken.

Verlang. Sie nur **Rino**

Ein fast neuer **Ueberzieher** für mittlere Figur, **einen Damen-Wintermantel** und **Joppe** billig zu verkaufen Kapitelstraße 30.

Nähmaschine

billig zu verkaufen Niederstr. 6, Handlung.

Aufpolstern von Sofas 5 M, Matratzen 3 M. Mühlenstraße 40. — — Karte genügt. — —

Mädchen und Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Juckreiz und

Kopfschuppen

sich einstellen, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentl. einmaliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter - Shampoon** (Pak. 20 ₰), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 und 2,50 M) und **Zucker's** Spezial-**Kräuter - Haarnährfett** (Dose 60 ₰). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **W. Becker**, Schwanen-Drog.

Erhielt gestern einen großen Posten schöner

Weihnachtsbäume

alle Sorten und lade Wiederverkäufer am Güterbahnhof dazu ein.

Math. Kalt, Uhlandstr. 4.

Unentbehrlich für Damen mit starken Hüften und starkem Leib ist

Corset Graciella 57 983.



Eines der bewährtesten Corsets ist das Corset Graciella 57 983. Trotz alle durchweg minderwertigen Nachahmungen immer wiederbevorzugt. Corset Graciella ist ganz m. unzerbrechlichen Doppelgubfedern und starker Schließe gearbeitet. Corset Graciella wird nur m. Stempel **W.C. 57 983** geliefert.

Preis 6,8, 9.50, 12 Mk.

Corsethaus Imperial Johanna Engel, Neuß a. Rh.,

Niederstr. 72 Telef. 766

Schokoladen- u. Zuckerwaren kauft man nur im Cölner Bonbonhaus G. m. b. H., Neuss a. Rh., Niederstr. 4.

Schokolade, garant. rein, 1 Pfd. von 60 Pfg an, Kakao, garant. rein, 1 Pfd. von 80 Pfg. an, anerkannt gute Bezugsquelle für die sparsame Hausfrau, da gemeinsam für 80 Ladengeschäfte eingekauft wird

---

Näherin

sucht Kunden außer dem Hause. Näh in der Exped.

Schön. Tilsiter Käse

Netto 9 Pfd. 4 M Nachn. **Dampfkäserei Pregelswalde** bei Tapiau (Ostpr.)

Zaunpfosten

aus Eisenbeton liefern billigst (auch fertige Zäune)

Gebrüder Klein, Neuß, Kunststeinfabrik, Tel. 497. Venloerstr. 30/34

Die meisten **Kur- und Mineralwässer** stets frisch am Lager bei

C. W. Korten, Neuß.

Niederstr. 62. Tel. 354

Katholischer Arbeiterverein Nievenheim.

Am Mittwoch, den 17. Dez., abends 9 Uhr:

Unterrichts-Kursus

durch Herrn Arbeiter-Sekretär **Ungebeuer.**

Um pünktlichen u. zahlreichen Besuch bittet

Der Präses.

Kath. Gesellenverein Wevelinghoven.

Dienstag Abend 9 Uhr: Turnen bei Kuhlbusch.
Donnerstag Aben ½9 Uhr Stenographiekursus.
Freitag Abend 9 Uhr Theaterprobe bei Schnorrenberg.
Sonntag Morgen nach dem Hochamt:
Versammlung der Bezirksvorsteher in der Vikarie.
Sonntag Abend 6 Uhr: Versammlung b. Kuhlbusch Vortrag des Herrn stud. theol. Barthel Schmitz über das Thema: Kulturgeschichtliches aus dem alten Aegypten.

Vikar Goebeler.